

Raths=Protokoll

der kk. landesfürstlichen Stadt Steyr

vom 9. April 1875



Protokoll

aufgenommen über die Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr am 9. April 1875

Gegenwärtig:

Vorsitzender: Bürgermeister Moritz Crammer.

Der Vice-Bürgermeister Leopold Putz.

Die Gemeinderäte:

Josef Peyerl
Franz Bichler
Franz Ploberger
Carl Edelbauer
Georg Pointner
Josef Haller
Franz Schachinger
Franz Hoffmann
Dor. Alois Stigler
Carl Holderer
Franz Tomitz
Josef Huber
Leopold Huber
Wenzl Wenhart
Carl von Koller
Franz Werndl
Josef Werndl
Anton Moser

Schriftführer Gemeinde-Sekretär Iglseder.

Beginn der Sitzung 3 1/4 Uhr N.M.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, wonach das Protokoll der letzten Sitzung vorgelesen und genehmigt wird.

Sodann macht er nachstehende Mitteilungen:

1. Den Erlaß des k.k. Landesschulrats vom 30. März 1875 Z 878, womit derselbe eröffnet, daß dem Ansuchen der Stadtgemeinde Steyr um Enthebung von der Entrichtung eines Jahresbeitrages von 500 fl zur Erhaltung der dortigen Staatsoberrealschule auch im Gnadenwege nicht Folge gegeben werden könne. Anknüpfend an diese Mitteilung, welche vom Gemeinderate zur Kenntniß genommen wird, macht G.R. Wenhart die Bemerkung, daß sicheren Vernehmen nach die Stadtgemeinde Linz eine Petition dem o.ö. Landtag und teilweise Entlassung von den Erhaltungskosten für die dortige Realschule überreicht habe. Nachdem in Steyr sehr viele Auswärtige, die Realschule besuchen und die Kosten für deren Erhaltung vom Staat u. der Gemeinde getragen werden, so dürfte auch der dritte Faktor, nämlich das Land zu einem Kostenbeitrag herangezogen werden, weshalb er den Antrag stellt, es möge sich die Stadtgemeinde Steyr dem von Linz gethanen Schritte anschließen und eine ähnliche Petition an den Landtag richten.

G.R. Pointner hält einen solchen Versuch für fruchtlos, nachdem die Gemeinde Steyr zu diesem Beitrag von 500 fl kontraktlich verpflichtet sei, im Übrigen bemerkt er, daß obiger Antrag ein

selbstständiger sei, welcher, nachdem er nicht auf der heutigen Tagesordnung stehe, für die nächste Sitzung zu vertagen sei.

G.R. Josef Werndl spricht sich dahin aus, man solle die Erledigung der von der Gemeinde Linz eingebrachten Petition abwarten, und sich bis dahin eine EntschlieÙung hierüber vorbehalten.

Nachdem noch G.R. Dor. Stigler den Antrag des G.R. Wenhart befürwortet, stellt G.R. von Koller den Abänderungs-Antrag, die Beratung über den Antrag Wenhart's bis zur Erledigung der von der Gemeinde Linz, eingebrachten Petition zu vertagen.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des G.R. Wenhart abgelehnt, jener des G.R. von Koller angenommen. — Z. 3369.

2. Der Vorsitzende theilt weiters mit die Zuschrift der Direktion der Pfandleihanstalt in Steyr vom 5. April 1875, womit dieselbe einen löblichen Gemeinderat zu der am 1. Mai d.J. Früh halb neun Uhr stattfindenden Eröffnung der Pfandleih-Anstalt in Steyr freundlichst einladet, und zugleich für den Gemeinderatsbeschluß vom 23. Febr. d.J., daß der Miethzins für die im Rathause so bereitwilligst überlassenen Lokalitäten erst vom Tage der Eröffnung dieser Anstalt zu entrichten ist, Einem löblichen Gemeinderate und insbesondere auch Sr. Wolgeboren Herrn Bürgermeister für dessen so thatkräftige Mithilfe zur Realisirung dieser gemeinnützigen Anstalt den verbindlichsten Dank ausdrückt.

Wird zur Kenntniß genommen. — Z. 3540.

Hiernach wird zur Tagesordnung übergegangen.

I. Section.

G.R. von Koller berichtet über das Gesuch des Josef Pichler, Hausbesitzer No 145 Stadt, um Enthebung von seiner Viertelmeisterstelle, mit Rücksicht auf sein hohes Alter, und stellt Namens der Sektion den Antrag diesem Ansuchen stattzugeben, und an dessen Stelle den von Herrn Pichler vorgeschlagenen Herrn Wenzl Bruckmüller, Hausbesitzer No 158 Berggasse zum Viertelmeister zu ernennen.

Beschluß nach Antrag. — Z. 2299.

2. Derselbe referirt über das Gesuch des Herrn Jakob Valerius aus Salmrohr in Preußen, verehelichter Wagnermeister und Hausbesitzer N. 322 in Wieserfeld zu Steyr, um die bedingte Zusicherung seiner Aufnahme in den Verband der Stadtgemeinde Steyr Behufs Erwerbung des österreichischen Staatsbürgerrechtes. Referent stellt nach Vorlesung des Gesuches Namens der Sektion den Antrag, dem Gesuchsteller die bedingte Aufnahme in den Gemeindeverband der Stadt Steyr gegen seinerzeitigen Erlag die Taxen zu bewilligen.

Beschluß nach Antrag. — Z. 3317.

II. Section.

1. G.R. Leopold Huber berichtet über den, vom städt. Kassaamt vorgelegten Ausweis, betreffend die Hinauszahlung der Militär-Quatirgelder vom Jahre 1874 an die Quatirträger, nach welchen 333 fl 82 1/2 xr an dieselben hinausgezahlt, und 371 fl 18 xr unbehoben geblieben sind, welche in Folge Gemeinderats-Beschlusses aus Armeninstitut abgeführt wurden.

Wird zur Kenntnis genommen. — Z. 2752.

2. Derselbe referirt über die um Verleihung des Stadt-Theaters für die Saison 1875/6 eingebrachten Gesuche. Bei Beginn des Referates wird von Herrn Josef Lackner das Ansuchen gestellt, der Sitzung beiwohnen zu dürfen.

Nachdem sich einige Gemeinde-Räte gegen dessen Zulassung zur Sitzung aus dem Grunde aussprechen, weil derselbe auch ein Bewerber um das Theater sei, weist G.R. Dr. Stigler darauf hin,

daß nach dem Gemeindestatut alle Sitzungen des Gemeinderates öffentlich seien, daher dem Genannten insoweit nicht der Zutritt verwehrt werden könne, als nicht durch Gemeinderats-Beschluß die Sitzung zur einer vertraulichen erklärt werde.

G.R. Josef Peyrl stellt den Antrag, die Sitzung zu einer vertraulichen zu erklären.

Dieser Antrag wird abgelehnt.

Hienach theilt Referent mit, daß im Ganzen 10 Gesuche um Verleihung des Theaters eingebracht worden seien. Von denselben sind 2 Theaterdirektoren, die übrigen Schauspieler, darunter eines von dem hiesigen Schauspieler Josef Lackner. Nach Bekanntgabe sämtlichen Bewerbungen verliert er das Gesuch des bisherigen Theater-Direktors Josef Friedl, und stellt Namens der Section den Antrag das städt. Theater für die Saison 1875/ 6 dem Bewerber Herrn Josef Friedl zu überlassen.

G.R. Holderer befürwortet diesen Antrag und bemerkt, daß auch das hiesige Publikum die Wiederverleihung des Theaters an denselben wünsche.

G.R. Josef Werndl macht auf einige Übelstände, die sich unter der seitherigen Direktion gezeigt hatten, insbesondere auf die geringe Berücksichtigung der Abonnenten aufmerksam, u. hält es für angezeigt, daß in dem abzuschließenden Verträge solche Bestimmungen aufgenommen werden, durch welche in Zukunft ähnlichen Übelständen vorgebeugt werde.

Dieser Anschauung schließt sich der Gemeinderat an, und wird sohin der Antrag der Section zum Beschlusse erhoben. — Z. 3143.

3. Derselbe referirt über das Ansuchen des hiesigen Gensd'armerie-Abtheilungs-Commando's, dem hiesigen Gensdarmarie-Posten die Wohnung im städt. Neuthorgebäude, bezüglich deren der Miethvertrag mit 20. Juli zu Ende gehe, auf eine weitere Dauer von 3 oder 6 Jahren vom 21. Juli an zu den bisherigen Bedingungen zu überlassen. Referent stellt Namens der Section den Antrag, dem genannten Posten obige Wohnung auf weitere 3 Jahre jedoch um den erhöhten Zins von 300 fl statt der bisherigen 200 fl zu überlassen, und begründet den Antrag auf Erhöhung durch die seither eingetretenen Steigerung der Miethzinse überhaupt.

Der Antrag der Section wird angenommen. — Z. 2476.

4. Derselbe referirt über die Verpachtung des Verschleißladens N° I beim Bürgerspital, bezüglich dessen die Hintangabe im Offertwege beschlossen worden sei, und stellt Namens der Section den Antrag, dieses Gewölbe an der Meistbietenden Matthias Dreier Schuhhändler in Ennsdorf, um den von ihm angebotenen Jahreszins von 135 fl, zahlbar in vierteljährigen Raten vorhinein zu vermieten. Beschluß nach Antrag. — Z. 2970.

5. Derselbe referirt über das neuerliche Gesuch der Institutsvorsteherin der Barmherzigen Schwestern im städt. St. Anna Spitale zu Steyr um Gewährung eines Theuerungszuschlages pr 1120 fl 50 xr öst. W. für das abgelaufene Jahr 1874. Nach Verlesung des Gesuches stellt Referent Namens der Section den Antrag, den Gemeinderatsbeschluß vom 19. Februar d.J. aufrecht zu erhalten, und dieses Ansuchen abzuweisen.

G.R. Josef Werndl wünscht vorerst nähere Erhebungen über die Ursache des Deficit, und hält es daher für angezeigt über die ganze Gebarung u. insbesondere über die Zal der hiesigen Armen, welche in diesem Spitale verpflegt werden, sich ein Ausweis zu verschaffen.

Diesen Ausführungen schließt sich G.R. Dr. Stigler an, u. stellt den Antrag, das Gesuch zur Informirung über die Zal der in diesem Spitale Verpflegten, nach Steyr zuständigen Armen, sowie auch über die Zeitdauer ihrer Verpflegung der Instituts Direktion zurückzustellen.

G.R. Pointner stellt den Zusatzantrag zu erheben, welche Legate dem Krankenhause St. Anna seit dem Jahre 1861 zugeflossen sind.

Der Antrag des G.R. Dr. Stigler und der Zusatzantrag des G.R. Pointner, denen sich auch die Section anschließt, werden zum Beschlusse erhoben. — Z. 2292.

III. Section.

G.R. Josef Huber referirt über 3 von hiesigen Hausbesitzern eingebrachte Gesuche um Gewährung des Wasserbezuges aus der neuen Wasserleitung, und stellt Namens der Section den Antrag, hierüber vorerst die Wasserleitungs-Gesellschaft, deren Direktor ohnehin demnächst in Steyr eintreffen werde, einzuvernehmen und bis dahin die Beschlußfassung zu vertagen. Hiebei bemerkt Referent, daß überhaupt auch hinsichtlich der Frage, was für den Bezug des Nutzwassers aus der Wasserleitung zu zalen sei, ein Beschluß gefaßt werden müsse, wobei er die Meinung ausdrückt, daß derjenige, welchem dieses Recht zuerkannt werde, auch hiefür zu zalen habe, nachdem die Kosten der Wasserleitung die gesammten Steuerzaler treffen, während das Bezugsrecht des Nutzwassers nur Einzelnen eingeräumt sei. Nachdem noch

G.R. v. Koller dieser Anschauung bestimmt erklärt der Vorsitzende ein Elaborat über die Regelung dieses Verhältnisses vorzulegen, worüber

G.R. Dr. Stigler das Ansuchen stellt, dasselbe auch der Rechtssektion zur Begutachtung zu überweisen.

Der Antrag der Section wird angenommen. — Z. 2922 u. 3211.

2. Derselbe referirt über einen, von 20 Hausbesitzern in Ort gemachte Eingabe, in welcher dieselben auf mehrere sanitäre u. straßenpolizeiliche Übelstände am sogenannten Müllerbogen nächst der Steyrbrücke aufmerksam möchten, und um deren Abstellung ansuchen. Hiezu verliest Referent ein vom städt. Bauamt hierüber eingeholtes Gutachten, in welchem dasselbe beantragt, zur Beseitigung dieser Übelstände am letzten Stiegenarme die Zarge abzunehmen, um mehr Licht unter dem Bogen zu bringen, den Bogen selbst grob zu ... [?] das Kugelsteinpflaster auszubessern, das Wasserablaufrohr beim Hause N° 66 Steyrdorf bis zum Boden herab zu verlängern und von diesem ein gepflastertes Rinnsal bis zur Steyr anzulegen, an dem Bogen beim Hause No 63 eine Gasflamme die ganze Nacht über brennen zu lassen, eine Warnungstafel gegen Verunreinigung anzubringen und dem dortigen Stehposten der städt. Sicherheitswache die besondere Überwachung der Herhaltung der Reinlichkeit aufzutragen. Vorkehrungen, deren Kosten zirka 50 fl betragen würden. Referent schließt sich diesem Gutachten an, und stellte Namens der Section der Antrag, diese Herstellungen zu genehmigen.

Dieser Antrag wird angenommen. — Z. 2900.

3. Derselbe referirt über die Angelegenheit der Trennung der Turner Feuerwehr vom Turnverein. Indem Referent auf die dießfalls stattgefundenen Vorverhandlungen erwähnt, gibt er den vom Turn-Verein an den Gemeinderat gestellten Antrag bekannt, wonach derselbe im Falle obiger Trennung sich bereit erklärt, die dem Turn-Verein gehörigen Löschgeräte im Gesamtwerte von 6638 fl 94 xr an die Gemeinde um den Preis pr 6000 fl zu 5 % verzinslich, zalbar in 6 Jahresraten am 1. Jänner 1876, 1877, 1878, 1879, 1880 u. 1881 käuflich zu überlassen. Hiezu bemerkt Referent, daß das vorgelegte Inventar über die abzulösenden Geräte von einem Comité bestehend aus den Herren Carl Edelbauer, J. M. Peteler und Eduard Zink geschätzt worden sei, wonach dieselben auf 6250 bis 6450 fl bewertet werden. Referent spricht nun die Anschauung der Section dahin aus, daß die freiwillige Turner-Feuerwehr im Principe als eigener selbstständiger Körper anzunehmen sei, der unter der umsichtigen Leitung des Turnvereines unter Anfangs mißlichen Verhältnissen noch nur nach durch Zufluß von Beiträgen, theils von Privaten von der löbl. Gemeinde, von Assecuranz Gesellschaften, sowie durch Begebnisse von Sammlungen, zu seiner gegenwärtigen Stellung sich gestaltet habe. Wolle nun der Turnverein die Trennung von der Feuerwehr, so müsse er dieselbe mit den nötigen Geräthen ausstatten, da doch sämtliche Widmungen zu Feuerwehrrzwecken gemacht worden seien, so seien unter andern auch von der hiesigen löblichen Sparkassa fl 800 zur Anschaffung eines Mannschaftswagen für die Feuerwehr gespendet worden, somit die Feuerwehr einen größeren Anspruch auf die Geräte habe als der Turnverein. Die Feuerwehr werde aber auch nach der Trennung vom Turnverein, noch selbstständig für sich sein, nur werde dann die Gemeinde-Vertretung für die Feuerwehr dasselbe sein, was bis jetzt der Turnverein gewesen sei. Es sei übrigens nicht zu verkennen, daß dem Turnverein für dessen Mühewaltung, so wie für wirklich gebrachte Opfer eine

Entschädigungssumme gebühre, deren Ermittlung je doch außer dem Bereiche der Bau-Section liege. Die Section stellt daher den Antrag, diesen Gegenstand der Rechtssection zur Antragstellung zu übergeben.

G.R. v. Koller macht aufmerksam, daß in dem vorgelegten Verzeichnisse, ohnehin jene Geräte nicht aufgeführt seien, welche wie die neue Spritze durch die Subskription Seitens der Bürger, theils durch die Munificenz des Herrn Josef Werndl angeschafft worden seien. Bezüglich der Ersteren sei noch die Meinung der Subskribenten einzuholen und wäre es angezeigt, wenn der Bürgermeister Herrn Reder, der mit der Durchführung dieser Angelegenheit betraut sei, auffordern würde, die Subskribenten zu diesem Zwecke zusammenzurufen und sie, um ihre Ansicht zu befragen. Im Übrigen wünsche er eine endgültige Erledigung in dieser Angelegenheit Seitens des Gemeinderates.

Auch G.R. Moser spricht sich gegen eine Vertrag[ung] derselben aus.

Nach einer Unterbrechung der Sitzung zu einer gegenseitigen Rücksprachnahme spricht G.R. Dr. Stigler seine Rechtsanschauung dahin aus, daß die Ansprüche des Turnvereines auf die im Verzeichnisse angeführten Feuerwehrgeräte vollkommen begründet seien, daher dem Gemeinderate wol nichts anders übrigbleibe, als dieselben dem Turnvereine abzulösen. Weigert sich der Gemeinderat, dessen, so sei es möglich, daß der Turn-Verein seine Geräte nicht mehr benützen lassen, oder auch veräußern werde, denn der Turn-Verein habe nur turnerische Zwecke vor Augen und vertrete das Gemeindewol allerdings nicht. Wenn auch vieles durch freiwillige Spenden aufgebracht worden sei, so sei dieß eben dem Turn-Verein zugutegekommen, und er juridisch nicht verpflichtet, diese Geschenke zurückzugeben. Es könne sich daher nur um die Höhe der Ablösungssumme handeln, weshalb er beantrage mit dem Turn-Verein in Unterhandlungen zu treten, und demselben eine Ablösungssumme von 5000 fl zalbar in 10 Jahresraten à 500 fl fällig am 1. Jänner jeden Jahres verzinslich vom 1. Jänner 1876 an anzubieten. Diese Unterhandlungen hätten jedoch keinen Bezug auf die Subskribenten Spritze, bezüglich derer die Meinung jener einzuholen sei.

G.R. Josef Werndl macht aufmerksam, dass nach seiner Anschauung der vom Comité angesetzte Schätzwert, bei dessen Bemessung lediglich die Abnutzung der Geräte in Anschlag gebracht worden sei, zu hoch beziffert sei, nachdem alte Geräte an und für sich abgesehen von der ziffernmäßig ermittelten Abnutzung geringer zu bewerten seien.

G.R. Moser stellt den Antrag, dem Turn-Verein für die Geräte eine Ablösungssumme von 4000 fl zalbar in 8 Jahresraten anzubieten.

G.R. Josef Werndl stellt den Antrag, zu erheben, welchen praktischen Verkaufspreis diese Geräte repräsentiren, resp. Um welchen Preis dieselben gegenwärtig anderwärts zu erlangen wären, bis dahin sei eine definitive Beschlußfassung über die Ablösungssumme zu vertagen.

Dieser Antrag wird angenommen. — Z. 3059.

IV. Section.

a. in Armensachen.

1. G.R. Hoffmann referirt über den Bericht des städt. Kassaamtes, womit dasselbe den Rechnungs-Abschluß über die Vermögens-Gebahrung bei dem städt. Versorgungs-Anstalten für das Jahr 1874 zur Revision vorlegt, und stellt Namens der Section den Antrag, demselben das Absolutorium für das Rechnungsjahr 1874 zu ertheilen.

Wird angenommen. — Z. 2959.

2. Derselbe referirt über das Gesuch der Elisabeth Hörmann um Erhöhung ihrer Armen-Portion, und stellt Namens der Section den Antrag derselben wöchentlich 20 xr zu betheilen.

Angenommen — Z. 2693.

3. Über das Gesuch des Josef Ramoser um eine Unterstützung aus dem Armenfonde und beantragt demselben für die Dauer der Arbeitsunfähigkeit mit 15 xr wöchentlich zu betheilen.

G.R. Bichler bemerkt, daß derselbe weniger arbeitsunfähig, als vielmehr arbeitsscheu sei, und beantragt dessen Abweisung letzterer Antrag wird angenommen. — Z. 2694.

4. Derselbe referirt über das Gesuch der Anna Wageneder um Verleihung einer Pfründe, u. beantragt, dieselbe in Vormerkung zu nehmen.
Angenommen. — Z. 2695.

5. Derselbe referirt über die Gesuche des Johann Dutzler, Georg und Magdalen Leitner, und Mattias Nussbaumer um Aufnahme in ein Unterstandshaus, und beantragt, dieselben hiefür in Vormerkung zu nehmen.
Angenommen. — Z. 3237, 3621, 3480.

6. Derselbe referirt über das Gesuch des Michael Schutz um Aufnahme seiner Mutter Theresia Schütz in das hierstädt. Sondersichenhaus gegen Zahlung der für selbe aldort erlaufenden Kosten, und beantragt, dieses Ansuchen abzuweisen, nachdem das Sondersichenhaus zur Unterbringung für die hiesigen Armen bestimmt sei, nur ohnehin hiezu nicht ausreicht, daher die Unterbringung gegen Bezahlung unzulässig sei.
Angenommen. — Z. 3532.

7. Über das Ansuchen der Josefa Banhuber, um Aufnahme in ein Unterstandshaus, und beantragt, dieselbe hiefür in Vormerkung zunehmen, um inzwischen ihr Armengeld von 10 auf 20 xr zu erhöhen.
Angenommen. — Z. 3322.

8. Über das Ansuchen des Alois Klaermann um Verleihung einer Pfründe, und beantragt, denselben hiefür in Vormerkung zu nehmen.
Angenommen. — Z. 3332.

9. Über das Gesuch der Franziska Niesner um Aufnahme in ein Unterstandshaus, hiezu bemerkt Referent daß deren Zuständigkeit nach Steyr fraglich sei, weshalb er beantragt, dieselbe vorerst zu erheben, u. sie dann eventuell in Vormerkung zu nehmen.
Angenommen. — Z. 3333.

b. in Schulsachen.

G.R. Wenhart referirt über die Eingabe der Direktion der k.k. Oberrealschule, womit dieselbe ansucht, wie in dem Vorjahre, auch für das Schuljahr 1875 die Kosten zur Herausgabe eines Jahres-Berichtes der Anstalt zu übernehmen. Hiezu bemerkt Referent, daß die Herausgabe eines Jahres-Berichtes bei allen bedeutenden Lehranstalten Sitte sei, und stellt nach Verlesung des begründeten Ansuchens, Namens der Sektion den Antrag, die Kosten für die Herausgabe eines Jahres-Berichtes pro 1875 in der Anzahl von 300 Exemplaren zu übernehmen.
Beschluß nach Antrag. — Z. 2396.

Zum Schluß ersucht der Vorsitzende die neu gewählten Obmänner der Sektionen bekannt zu geben, und wird dießfalls von der II. Sektion G.R. Leopold Huber, u. von der III. Sektion G.R. Josef Huber als Obmann angezeigt, während die Wahl der Obmänner der I. u. IV. Sektion nicht erfolgte.

Schluß der Sitzung 6 Uhr.

Carl Holderer
J. Huber
Iglseder Schriftführer
Crammer Bürgermeister